

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2.00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.  
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühren betragen für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 98.

Montag, den 28. April 1913.

20. Jahrg.

Hierzu eine Beilage.

## Geheim! Ganz geheim!

In den Berliner Abendblättern vom Donnerstag wird berichtet, daß am Vormittag eine Sitzung der Budgetkommission des Reichstags stattgefunden habe, in der der Reichskanzler zur Begründung der Wehrvorlage vertrauliche Mitteilungen machte.

Tatsächlich hat eine Sitzung der Budgetkommission gar nicht stattgefunden. Der Reichskanzler liebt, die Geheimnistuerei über alles bisherige Maß zu steigern. Wenn in einer Sitzung der Budgetkommission vertrauliche Mitteilungen gemacht werden, so können außer den Mitgliedern der Kommission auch andere Reichstagsabgeordnete bewohnen. Diesmal aber wollte man selbst die Reichstagsmitglieder fernhalten, und da dies ohne besonderen Beschluß des Reichstags selbst nicht möglich ist, half man sich mit der im Grunde geschäftsordnungs-widrigen Ausflucht, daß man die Mitglieder der Budgetkommission nicht zu einer Sitzung der Budgetkommission, sondern zu einer „besonderen Besprechung“ einladet!

Es wird also in den Protokollen der Budgetkommission nicht das geringste von dieser Sitzung verzeichnet bleiben. Zugleich wird aber die eigenartige Tatsache geschaffen, daß eine ordnungsmäßige Begründung der Wehrvorlage durch die Regierung überhaupt nicht erfolgt! Wir erheben Einspruch gegen dieses Verfahren, das den Mitgliedern des Reichstags, die nicht gerade Mitglieder der Budgetkommission sind, geschäftsordnungswidrig die Möglichkeit nimmt, die Mitteilungen, die der Regierung gerade sehr wichtig erscheinen, entgegenzunehmen.

Es wird mitgeteilt, daß der Reichskanzler „streng vertraulich“ Mitteilungen über die auswärtige Politik gemacht hat. Von der Regierung waren außerdem der Kriegsminister und die Unterstaatssekretäre Wahnschaffe und Zimmermann anwesend.

Es versteht sich, daß auch die sozialdemokratischen Teilnehmer der Geheimhaltung keinerlei Äußerungen über den Gang der gepflogenen Diskussionen machen können. So viel aber ist für uns unweifelhaft, daß besondere Geheimnisse ganz gewiß nicht mitgeteilt worden sind und nicht mitgeteilt werden konnten. Wir wissen aus zahlreichen früheren Fällen, was es mit dieser Heimlichkeitstuerie auf sich hat. Unser Parteigenosse Frank hat in seiner Rede in der ersten Lesung der Wehrvorlage schon im vornherein diese Methode satirisch verspottet, indem er meinte, man wird uns mit geheimnisvoller Miene erzählen, daß das deutsche Reich langgestreckte Grenzen und vielerlei Nachbarn habe.

Nach dem Bericht des „Lokalanzeigers“ ist in einer Geheimhaltung auch über die geschäftliche Behandlung der Wehrvorlage in der Kommission gesprochen worden. Noch am Mittwoch war allgemein im Reichstag die Meinung verbreitet, daß der Reichstag die Staatsberatung am Sonnabend vollenden und in die Pfingstpause eintreten sollte. Es war beabsichtigt, daß die Budgetkommission dann am 19. Mai wieder zusammentreten und die Wehrvorlage für das Plenum vorbereiten würde. Diese Dispositionen sind aber plötzlich wieder über den Haufen gestoßen worden. In der sozialdemokratischen Presse erhob sich großer Lärm über angebliche „Verschiebung der Wehrvorlage“. Die Folge war, daß die Regierung und die bewilligungseifrigen Parteien, von denen sich hier nur die Fortschrittler besagten, die schnelle Durchpeitschung der Vorlage in der Budgetkommission sich zur Aufgabe machen wollten. Die „Germania“, das Blatt des Herrn Dr. Spahn, des Vorsitzenden der Budgetkommission, bestätigt, daß die bürgerlichen Parteien die Absicht haben, die Wehrvorlage „noch so weit als möglich vor Pfingsten zu fördern“. Der nette Plan ging dahin, das Plenum des Reichstages Ende voriger Woche in die Weimarer zu entlassen, während die Budgetkommission in Sitz- und Daueritzungen in den ersten Tagen dieser Woche die Wehrvorlage in ihren Grundlagen fertigstellen soll. Da ein solcher Arbeitsplan auch den zuvor bekanntgegebenen Absichten über den Geschäftsgang des Reichstages widerspricht, hat die Sozialdemokratie selbst keinen Grund, derartige auf Ueberumpelung und Ueberhastung der Rüstungsvermehrung abzielende Bestrebungen zu unterstützen. Wir verlangen eine gründliche Vorberatung der Wehrvorlage in der Kommission. Wir denken nicht daran, zuzulassen, daß diese einschneidende Angelegenheit Hals über Kopf im Eiltempo fertiggemacht wird. Wenn die Militärparteien dem Reichskanzler die Wehrvorlage schon vor Pfingsten sichern wollen, so mögen sie sich zunächst gefaßt machen, daß ihre ferienlustigen Mitglieder nicht Ende

dieser Woche heimwärts reisen können und daß die Kommissionsmitglieder noch manchen Tag darüber hinaus zu arbeiten haben. Baldige Pfingstferien und zugleich Durchpeitschung der Wehrvorlagen — offenbar weil man fürchtet, daß die Stimmung im Volke immer mehr abflaut! — das gibt es nicht!

## Politische Rundschau.

Deutschland.

Eine Daueritzung.

Sonnabend sollte unbedingt Schluß gemacht werden. Das war die Absicht der Konservativen und all der andern militäristischen Parteien, die dem Reichstag die frühen Ferien besonders deshalb gern gönnen wollten, um der Budgetkommission noch einige volle Arbeitstage zur Beratung der Heeresvorlage zu sichern. Und sie suchten ihre Absicht zu erreichen auf Kosten einer irgendwie gründlichen Erörterung all der wichtigen Gegenstände, die in der allgemeinen Staatsberatung zur Sprache kommen mußten. Die sozialdemokratische Fraktion lehnte es ab, diese Abwägung der Staatsdebatte mitzumachen. Zum größten Entsetzen eines erheblichen Teiles des Hauses hielt sie die Debatte aufrecht und ließ den Tag nicht ungenutzt vorübergehen. Sie protestierte übrigens auch ausdrücklich gegen diese wilde Heze und setzte es, trotz des Widerspruchs des Herrn Dr. Hertel und seiner Freunde durch, daß die Fortsetzung der dritten Staatsberatung auf Montag verlagert wurde.

Es war schon kennzeichnend genug, daß in der Generaldebatte nur der Genosse Keil das Wort ergriff, nicht ohne daß der präsidiierende Herr Baasche erklaut war über diese Zumutung, bei einer solchen Gelegenheit überhaupt sprechen zu wollen! Die Rede des Genossen Keil zeigte aber, wenigstens keine Diskussion ihr folgte, wie ungeheuer viel zu der allgemeinen Reichspolitik zu sagen ist. Er gab eine wirksame Charakteristik der politischen Verhältnisse Deutschlands, deren Grundübel, das preußische Wahlrecht mit derselben Energie bekämpft werden muß wie unsere belgischen Genossen gegen ihr Wahlrecht zu Felde gezogen sind. Die neuen Rüstungsveruche gaben Veranlassung, auf die komplizierte internationale Situation mit ihren schwierigen Aufgaben hinzuweisen, die sie uns stellt. Im Zusammenhang mit der Deckungsvorlage betonte Keil den entschlossenen Willen unserer Fraktion, sich nicht ausschalten zu lassen, vielmehr innerhalb des Rüstungswahnsinns alles zu tun, um das Volk nach Möglichkeit vor seinen Lasten zu bewahren.

Beim Etat des Auswärtigen Amtes fragte Genosse Bernstein nach der Stellungnahme der Regierung gegenüber den neuen Verhältnissen, wie sie durch die Eroberung von Skutari gegeben sind. Staatssekretär v. Jagow gab darauf eine Antwort, die für die Zukunft wenig Bestimmtes voraussetzt, immerhin aber erkennen läßt, daß die deutsche auswärtige Politik entschlossen ist, die Konsequenzen der österreichischen Fehler und Sünden mit zu tragen. Der Etat des Innern brachte zuerst eine ausführliche Besprechung des oberösterreichischen Bergarbeiterstreiks durch Polen Dobek. Genosse Bernsteiner verteidigte gegenüber den Eingriffen der Verwaltung, die sich durch Entsendung von Polizei auszeichnet, das Recht auf Arbeitseinstellung. Die Genossen Schulz und Dr. Eohn berichteten über den Versuch der preußischen Polizei, absolut unpolitische Jugendversammlungen zu stören. Für die Angestellten der Berufsgenossenschaften verlangte Genosse Giebel die Aufstellung von neuen Dienstordnungen durch das Reichsversicherungsamt.

Eine ausführliche Debatte gab es noch beim Etat des Reichsheeres, dessen Beratung die beinahe neunstündige Sitzung schloß. Genosse Stücken gab einige interessante Hinweise auf die Tätigkeit des unverantwortlichen Militärkabinetts und auf die unverantwortliche Tätigkeit jener inoffiziellen Militärkamarilla, die sich beispielsweise hinter den Artikel des Lokal-Anzeigers versteckt. Besonders interessant war seine Erzählung über den veruchten Grundstücksaustrausch, von dem in den letzten Tagen ja genug geredet worden ist, und für dessen finanzielle Folgen er den Kriegsminister und den Reichskanzler verantwortlich macht. Genosse Dr. Liebknecht erwiderte bei dieser Gelegenheit auf die Polemik, die die Leitung der Firma Krupp gegen ihn versucht hatte. Er brachte auch Sonnabend neues Material bei zur Beurteilung der Tätigkeit des Rüstungskapitals, das unter patriotischen Vorwänden überall in der Welt die Völker und Staaten ausbeutet. Einem großen Teil des Hauses ist begreiflicher Weise die Aufdeckung des ganzen Skandals höchst unangenehm, und er gab sich auch die größte Mühe, die neuen Darstellungen des Genossen Liebknecht durch ganz unangebrachte Zwischenrufe und durch ein Lachen zu stören, das nur verrät, wie gleichgültig im Grunde diesen Par-

teien die Wahrung wirklich vaterländischer Interessen ist. Der Kriegsminister fühlte sich durch diese Geistesverfassung namentlich der Rechten offenbar ermutigt, gegen die Sozialdemokratie — der er nach vernünftigen Grundsätzen die Enthüllung skandalöser Mißbräuche danken müßte! — absolut ungehörige Bemerkungen zu machen, die bei der sozialdemokratischen Fraktion stürmische Entrüstung hervorriefen und dem Herrn v. Heeringen eine in ihrer Schärfe wohlverdiente Antwort des Genossen Haase eintrug.

Zu erwähnen ist noch, daß alle Veruche der Rechten und auch eines Teils des Zentrums, die in der zweiten Lesung gestrichenen Positionen wieder herzustellen, keine Mehrheit fanden, obwohl — oder zum Teil gerade deshalb? — der Kriegsminister selbst sich öfter für sie betätigte. Es bleibt bei den Niederlagen des Herrn von Heeringen!

Am Montag findet also trotz allem Sträubens der allzuerienlustigen Rechten die Fortsetzung und möglicherweise noch Schluß der Etatsberatung statt.

Wieder ein beanstandetes Reichstagsmandat.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages beschloß, die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des Abg. Keil im Wahlkreis Lyda auszusprechen und über die behaupteten Unregelmäßigkeiten Beweis zu erheben. Die Wahl dieses Abgeordneten ist vorzugsweise durch Spendung von Schnaps zustande gekommen, und Liberale und Konservative, die beide Protest und Gegenprotest eingereicht haben, streiten sich nun darum, wer den Wählern den meisten Schnaps gespendet hat.

Ultramontane Anwälte als Rüstungsinteressenten.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ erhob ein Krupp-Basall aus Anlaß der neuesten Krupp-Affäre die Forderung: die Firma Krupp möge aus ihrer bisher beobachteten „vornehmen politischen Neutralität“ heraustreten. Wenn beispielsweise Herr Krupp v. Böhlen und Halbach oder einer seiner höheren Beamten im Reichstage gesessen hätte, so wäre es ein Leichtes gewesen, die Liebknechtschen Behauptungen zu widerlegen! Die Essener „Volkszeitung“, das führende Zentrumsorgan im Ruhrgebiet, gerät über diesen Vorschlag in große Aufregung, vermutlich fürchtet sie, der Kruppische Reichstagskandidat könnte sich, was ja nahe liegt, den Essener Kreis anschauen, der gegenwärtig im Besitze des Zentrumsabgeordneten Giesberts ist. Das Blatt sucht deshalb der Firma Klar zu machen, daß sie sich gar nicht selbst zu bemühen brauche, was zur Verteidigung notwendig ist, das besorgt auch — Giesberts! Hören wir das Angebot des Zentrumsblattes:

„Ein Vertreter der Firma Krupp soll Mitglied des Reichstags werden. Warum nicht? Nur soll es gerade nicht als Vertreter von Essen sein und ferner darf es nicht ermöglicht werden durch Verletzung der verfassungsmäßig garantierten Wahlfreiheit. Aber auch jetzt hat nichts im Wege gestanden, daß die Firma im Reichstage verteidigt wurde. Es braucht nur der gegenwärtige Vertreter Essens, Herr Abg. Giesberts, von der Firma mit dem notwendigen Verteidigungsmaterial versehen zu werden. Der Vorsitzende des Direktorsiums, Herr Geheimrat Hugenberg, ist ja noch in der Nacht, nachdem Herr Liebknecht gesprochen, nach Berlin gefahren und war am zweiten Verhandlungstage dort anwesend. Weshalb hat er die Hilfe des Herrn Giesberts nicht in Anspruch genommen? Wenn auch der Parteistandpunkt der beiden Herren ein verschiedener ist, so würde das nicht gehindert haben, daß Herr Giesberts mit dem ihm eigenen Geschick die Sache klar gestellt hätte, sofern sie sich klarstellen ließ. Besser hätte Herr Hugenberg es auch nicht gekannt, im Gegenteil würde er als Partei viel weniger Eindruck gemacht haben. Unser dringender Rat geht dahin, daß die Firma ihre politische Neutralität noch mehr als bisher wahrte. Bei der Struktur des Reichstags hat sie den größten Vorteil davon.“

Der Artikel trägt das Signum des Chefredakteurs Haukamer und es ist nicht anzunehmen, daß dieses Angebot ohne die persönliche Zustimmung Giesberts geschrieben worden ist. Wenn die erste Leuchte der christlichen Arbeiterbewegung sich so vor aller Welt als Agent des Rüstungskapitals preisgibt, dann brauchen die kleineren München-Stadtbacher Zentrumsblätter sich nicht mehr zu genieren, offen kapitalistische Rechtsdienste zu tun.

Im übrigen zeigt aber auch die Notiz, wie ernst es dem Zentrum mit dem Erzbergerischen Antrag ist, die Militärlieferungsgeschäfte von Reichstags wegen einer Prüfung zu unterziehen. — Die alte Komödie, bei der die Kanonen- und Panzerplattenlieferanten eher noch Fürsprecher als Kritiker im Zentrum finden.





Arbeiter-Bildungsverein Lübeck.

**Theater-Vorstellungen**  
am Montag, dem 19. Mai 1913  
im Lokale des Hrn. L. Pätou, Fackenburg  
am Dienstag, dem 20. Mai 1913  
im Gewerkschaftshaus in Lübeck.

Zur Aufführung gelangt:

**Der Herr Senator.**

Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg.

Aufgeführt von **Mitgliedern des Stadttheaters in Rostock.**

Saalöffnung 8 Uhr. (3498) Anfang 8 1/2 Uhr.  
Preis der Karte 30 Pfg. Der Vorstand.

— Karten an den bekannnten Stellen. —  
Rauchen nicht gestattet.

**Konzerthaus Fünfhausen**  
Wegen des Himmelfahrtstages 3450  
morgen Dienstag: **Großer Tanz.**

In den Schreber-  
gärten bringt  
der Frühling  
neues Leben und  
neu mit  
Kaysers

**Dachfarbe**  
ge-  
strichene **Dächer**

verschönern das Aussehen  
der Gartenkolonie.

Jedes Quantum liefert die erste  
Lüb. Farben-Fabrik von Kayser & Co.  
Verkauf bei (3427)

**Ferd. Kayser, Breite**  
Str. 81

Große Posten 3451

**dide Flomen**  
nur 70 Pf. p. Pfd.

Frische und gepöfelte  
Kochrippen Pfd. u. 30 Pf. an  
Karl Lahrts, vorm. M. Lahrts,  
Böttcherstr. 14-16.

Neue Herren- und Damen-  
Anzüge für jeden annehm. Preis.  
Stauschürzen, weiße Kinder-  
schürzen, weiße Blusen u. Siederer  
und dunkle, äußerst billig  
3426 Brocksstraße 45, L.

**Zu verk. ein Haus**

mit 4 abgeth. Zwei-Zimmer-Woh-  
nungen, Küche, Speisekammer, Bor-  
platz, Kell., Keller, Vor- u. Hinter-  
garten. Preis 12500 Mk. Näheres  
3446 Barfüßstraße 22, part.

**Lübeck — Burgfeld.** 3458

Ganz  
Lübeck

rutscht

auf Hugo Haases A.-G.

**Figur-8-Bahn.**

Täglich von 4 bis 11 Uhr ununterbrochen geöffnet.  
Von heute ab ermäßigte Preise.

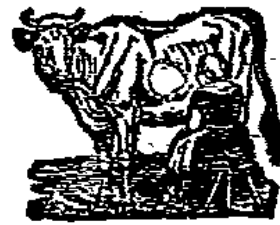
**Wand-Uhren**

Goldwaren, Rathenower Brillen.  
3428) Verkauf u. Reparatur.  
Enorm billig unter Garantie.  
H. Schultz, Uhrm. u. Goldschm.,  
ob. Johannisstr. 20.

**Eimerbier**

von nun an  
jeden Dienstag u. Freitag  
von 4 Uhr nachm. ab.

Brauerei **Fr. Kropf**  
Glockengießerstraße 87. 3453



**Vereinigte  
Butterhändler**  
von Lübeck  
und Umgeg.

**Allerfeinste Meiereibutter**

kostet Pfd. **1.40** Mk. (3499)

**Reparaturen an Uhren**

werden prompt ausgeführt. Billige  
Preise. Mittel-Uhrkapitel 35 Pfg.  
Aug. Büttner, Uhrmacher,  
3440 32 Süßstraße 32.

**Meyers Kaffee**

in Paketen

**beste Qualitäts-Marke**

empfiehlt

**Otto Trepkau.** 3159

**Augenblicklich**

ist die Auswahl in Herren- und Knabengarderoben eine sehr große und  
vorteilhafte. Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

**Herren-Anzüge** Sackjasson, 1- und dreihüg. aus kammingarnartigen 9 75 bis 48 Mk.  
Stoffen und Stoffen mit engl. Charakter

**Jünglings-Anzüge** desgleichen, auch für lange schmale Figuren 7 90 bis 36 Mk.  
vorrätig

**Marengo-Jackett und Weste** dreihüg. mit gestreifter Hose 32 50 u. besser

**Knaben-Anzüge** für das Alter von 2-15 Jahren in denkbar größter 1 95 bis 18.50  
Auswahl

**Knaben-Spielanzüge** sehr beliebt, ganzer Anzug 95 Mk. b. 6.75 Mk.

**Knaben-Waschblusen** gewöhnliche Form, Größe 1-10 48 Mk. b. 3.25 Mk.  
Kleiner Form, Größe 3-12 1 95 bis 6.75 Mk.

**Stroh Hüte** für Herren und Knaben von 20 Mk. an

**Südwester und Mützen** für Knaben und Mädchen in großer Auswahl

Markt 4. **Otto Albers** Kohlmarkt 10.

(Lübeck-Rabattmarken oder 4% in bar.) 3447

Sonntag, den 4. Mai, ist mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.



**Engelhardt  
Malz- u. Caramel-Bier**

überall käuflich.

alkoholarm, pasteurisiert.  
ärztlich empfohlen.

Friesen-Brauerei A.-G.

Hamburg-Altona.



Hauptniederlage für Lübeck bei

Fr. Kropf, Lübeck, Biergroßhandlung u. Brauerei, Glockengießerstr. 87.  
3426) Telephon 458.

Telephon 458.

Bestes  
**Ragoda** Schnell-  
Wasch-  
Mittel

Ohne Chlor.  
Garantiert unschädlich.  
Schnee-weiße Wäsche.  
1 Pfd. nur 55 Pfg.

Überall zu haben.  
Zur Einführung bis Ende 1913  
gegen ausgschn. Gutscheine oder  
5 Pfd.: 1 Taschenmesser oder  
1 Schere usw. (1928  
10 „ 1 echt silb. Kollier, 3 Neu-  
silber-Edelöffel usw.)

**Holzarbeiter-Verbd.**  
Zahlstelle Lübeck.

**Mitglieder-Versammlung**

am Dienstag, dem 29. April  
abends 8 1/4 Uhr

im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.

Tagesordnung:  
1. Vortrag über „Die kapitalistische  
Volksversicherung“ und die  
„Volksfürsorge“. Referent: Koll.  
Schulz.  
2. Maifeier.  
3. Sommervergügen.  
4. Wahl der Schlichtungskommission  
5. Verschiedenes.  
3437) Die Ortsverwaltung.

Lübecker

**Genossenschafts-Bäckerei**  
e. G. m. b. H.

Ordentliche

**General-Versammlung**

am Dienstag, d. 29. April 1913

abends 8 1/2 Uhr

im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.

Tagesordnung:  
1. Geschäfts- und Kassenbericht vom  
I. Quartal 1913.  
2. Abänderung der §§ 3, 5, 14, 15  
und 32 des Statuts. (3443  
Anteilscheine legitimieren.  
Lübecker  
Genossenschafts-Bäckerei  
e. G. m. b. H.  
P. Pape. J. Böger.

**Verband d. Maler!**

**Mitglieder-Versammlung**

am Dienstag, den 29. April

abends 8 1/2 Uhr

im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstr. 50-52.

Tages-Ordnung:  
1. Anträge zur Generalversammlung  
2. Statutenberatung.  
3. Verschiedenes.  
3445) Der Vorstand.

**Stockelsdorf.**

Achtung Parteigenossen!

Unsere Mitglieder-Ver-  
sammlung findet am Diens-  
tag, dem 6. Mai statt.  
3430) Der Vorstand.

Oeffentliche

**Volksversammlung**

am 1. Mai 1913

nachmittags 4 Uhr

mit nachfolgendem

**BALL**

im Lokale des Herrn J. Hering  
in Moorgarten.

Tagesordnung wird in der Ver-  
sammlung bekannt gegeben.

Referent: W. Poller, Kiel.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
3435) Der Einberufer.

**Verein der Musikfreunde.**

Mittwoch, den 30. April 1913

abends 8 Uhr

in der Stadthalle:

**31. volkstümliches Konzert**

(Orchester 52 Musiker.)

Leitung:  
Kapellmeister Wilhelm Furtwängler.

Solisten: die Herren J. Szanto und  
Walter Nowak.

Zur Ausführung kommen u. a.:

Ouverture zu „Die Zauberflöte“  
W. A. Mozart.

Zwei ungarische Tänze  
Joh. Brahms.

Ouverture zu „Die Fledermaus“  
Joh. Strauß.

Potpourri aus „Der lustige Krieg“  
Joh. Strauß.

Programm im Lübecker Konzert-  
Anzeiger. (3444

**Neues Stadttheater.**

Montag, den 28. April 1913.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
186. B. i. Volkst. 30. B. i. Montag-Ab.

**Fra Diavolo** Kom. Oper von Auber  
3431) Opernpreise.

Dienstag, den 29. April 1913.

Abends 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
187. B. i. Volkst. 31. B. i. Dienstag-Ab.

**Die fünf Frankfurter**  
Lustspiel von C. Köppler. Hierauf:  
**Die schöne Galathe**  
Kom. myth. Oper von F. v. Suppé.  
Schauspielpreise.  
Mittwoch, dem 30. April 1913.  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Auser Abonn. Einheitspreis 1 Mk.  
Neuheit! Neuheit!  
**Die Schiffbrüchigen**  
Schauspiel von Brieux.  
Die Blöße werden von Montag  
ab an der Tages- und Abendkass  
verloft.  
In Vorbereitung: „Der Wider-  
spenstigen Zähmung“. Oper v. Goeb.







weiterpartei! Hoch das gleiche Wahlrecht! begrüßt, in die auch die Genossen der Minderheit einstimmen. — Im Schlusswort spricht der Vorsitzende Burnmont die Erwartung aus, daß die Arbeit am Freitag einmütig und ruhig wieder aufgenommen wird.

### Soziales.

Ueber sozialdemokratische Wirtschaft in den Krankentafeln wissen unsere Gegner immer nicht genug zu erzählen. Können sie auch keine Beweise für ihre Behauptungen erbringen, so hoffen sie doch, daß von den Verleumdungen immer etwas hängen bleibt. Wie die angebliche Wirtschaft in einer Krankentafel aussieht, in der die Arbeiter die Leitung haben, möge der Bericht der allgemeinen Ortskrankenkasse in Stolp in Komm. zeigen. In dem einen Jahre 1912, wo die "Noten" die Verwaltung in der Hand haben, erzielte die Kasse einen Ueberschuß von 21 051,20 Mk., trotzdem nach verschiedenen Seiten hin Mehrausgaben zu machen waren. So wur-

den z. B. für ärztliche Behandlung 22 070,40 Mk. gegen 20 161,65 Mk. im Jahre zuvor gezahlt. An Krankengeld erhielten die Mitglieder 26 293,89 Mk. gegen 25 642,59 Mk. im Jahre 1911. Die Unterstützung für Wöchnerinnen betrug 1912: 4535,— Mk. und im Jahre 1911: 3323,75 Mk. In den letzten sechs Jahren war eine Mitgliederzunahme von 196 männlichen und 1919 weiblichen Personen zu verzeichnen. Hiervon entfielen allein auf das Jahr 1912: 104 männliche und 663 weibliche. Bekanntlich ist die Zahl der Krankheitsfälle bei den weiblichen Versicherten wesentlich höher als bei den männlichen. Das war auch in dem Berichtsjahre wieder der Fall. Wenn die Kasse trotzdem so gut abgekommen hat, so liegt auf der Hand, daß die neue Leitung besser wirtschaftete. Besonderes Augenmerk richtete die Verwaltung auf die saumseligen Unternehmer; 23 von ihnen mußten der Kasse 853,65 Mk. an Rückkosten erstatten. Im Vorjahre kamen 9 Unternehmer mit 407,87 Mk. in Frage. Dem Reservefonds wurden 1912: 18 117,54 Mk. und im Jahre 1911: 3511,99 Mk. zugeführt. Ferner wurde beschlossen, das Krankengeld von 50 Prozent auf 60 Prozent zu erhöhen bei gleichbleibenden Kassenbeiträgen.

Wenn man das „sozialdemokratische Wirtschaft“ nennen will, kann man sich ruhig gefallen lassen.

Hamburger Sternschau-Viehmarkt vom 26. April.

Auftrieb 1940 Schweine. Markt ruhig getäumt. Beste schwere reine Schweine, über 260 Pfd., Tara 20 Proz., 66.— bis 67.— (53.— bis 53,50), mittelschwere Ware, von 240—260 Pfd., Tara 20 Proz., — bis 66.— (— bis 53,50), Mittelware, von 200—240 Pfd., Tara 22 Proz., 66.— bis 66,50 (51,50 bis 52,—), gute leichte Ware unter 200 Pfd., Tara 22 Proz., 65.— bis 66.— (50,50 bis 51,50), geringere Ware, Tara 24 Proz., 60.— bis 64.— (45,50 bis 48,50), Sauen, 1. Qualität, Tara 20 Proz., 62.— bis 63.— (49,50 bis 50,50), Sauen, 2. Qualität, Tara 22 Prozent, 58.— bis 60.— (45.— bis 47,—).

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling. Verleger: F. H. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lübeck.

Karl Häuer & Co. Wallhalbinsel. Fernr. 891

## Bienenfleiß konkurriert nicht mit Kunsthonig sondern mit echtem Bienenhonig.

### Zentralverband der Schiffszimmerer

Deutschlands. Zahlstelle Lübeck.

#### Nachruf.

Am Sonnabend, dem 26. April verstarb unser langjähriges Mitglied, der Schiffszimmermann

#### Ernst Bohm

im 66. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken!

3434) **Der Vorstand.** Seitern abend 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau (3452)

#### Elise Eggers geb. Fennert

im 79. Lebensjahre. Tief betrauert von mir und allen, die ihr nahe standen.

Fr. Eggers, Gr. Kiebau 6. Beerdigung am Mittwoch, dem 30. April, 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle Burgtor aus.

1 Frauen-Kostüm, Gr. 48, 1 Jacke f. ar. Mädch., 1 Eckgard., 1 Fenster f. Schreberart., a 3 M. Mengstr. 19, I.

#### Ein Wurstkessel

zu kaufen gef. Fleischhauerstr. 86, I. Verloren am Sonntag rote Korallen-Halskette v. Sadomastraße bis Schwartauer Markt. Es wird gebet. dieselbe gegen Belohn. abzugeben Sadomast. 30, II. (3442)

#### Leere Farbetonnen

vorrätig. Expedition d. „Lüb. Volkshoten“.

### Verlauf lebender Buß

am Dienstag, dem 29. April 1913

vormittags von 8 Uhr ab an der

Solstenbrücke, Gutiner Brücke, Sürtortorbrücke und Drehbrücke.

Komitee- und Kommissionssitzungen

### V. u. A.

Mittwoch, den 30. April 1913

abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr

im „Gewerkschaftshaus“ Johannesstraße 50—52.

Am Sonnabend nachmittag entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schiffszimmermann (3438)

#### Ernst Bohm

im 66. Lebensjahre. Tief betrauert von den Seinen.

#### Marie Bohm geb. Wilhelmi

und Familie. Lübeck, den 27. April 1913. Grabsstraße 30.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 30. April, vorm. 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, in der Kapelle Burgtor statt.

**Jeder** der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bäckerei auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1911 bereits 98 000 Mitglieder zählenden **Kosmos, Gesellschaft d. Naturfreunde** (Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von **nur M 4.80** (dazu im Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post d. Porto) erhält man kostenlos:

1. die reichillustrierten Monatshefte

**Kosmos, Handweiser f. Naturfreunde** mit den Beiblättern:

Wandern und Reisen — Wald und Heide — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Natur und Kunst

2. Anskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, b. Vorträgen u. Kursen etc.
3. ohne jede Nachzahlung

**fünf wertvolle Bücher**

erster Schriftsteller; im Jahre 1912: Gibson-Günther, Was ist Elektrizität?; Dannemann, Wie unser Weltbild entstand; Dr. Fieberle, Kriechtiere u. Lurche fremder Länder; Prof. Dr. Wenke, Die Urgesellschaft u. ihre Lebensursorge; Dr. Kölsch, Die Erschaffung d. Seele.

**Eintritt jederzeit!** Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte postfrei

## Fra Diavolo

komische Oper in 3 Aufzügen von D. F. C. Auber. Zu der Vorstellung des Arbeiter-Bildungsvereins am Sonntag, dem 4. Mai, sind **Textbücher à 20 Pfg.** bei uns zu haben. **Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.**

## Außergewöhnlich vorteilhafte Angebote

# Mai-Einkäufe!

3 Serien Haushaltsschürzen extra weit

Blusen- und Miederfasons, aus guten Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III
Stück <b>88</b> <sup>g</sup>	Stück <b>1.45</b> <sup>M.</sup>	Stück <b>1.95</b> <sup>g</sup>

Weißer Damenblusen mit reich. Spitzen- u. Stickereibes., hochgeschlossen u. ausgeschnitt. Stück **95** <sup>g</sup> **1.35** **1.75** **1.95** **2.25** <sup>M.</sup> usw.

Farbige Wollpopeline-Damen-Blusen ganz auf Futter gearbeitet **3.75 4.45 4.85** <sup>M.</sup>

Frauen-Waschblusen für die Arbeit, auch in großen Nummern Stück **1.05 1.58 1.95 2.45 2.95** <sup>M.</sup>

Ein Posten Damen-Kostüme aus dunkelblau reinw. Cheviot **15.50 19.50 23.50** <sup>M.</sup>

Hemdentuche aus billigen Abschlüssen mittellädig 72 cm breit Meter **33** <sup>g</sup> großlädig 80 cm breit Meter **38** <sup>g</sup> besonders weich u. schön 80 cm breit Meter **48** <sup>g</sup>

Waschstoffe für Mädchen- und Hauskleider Zephirstoffe in hübschen Mustern, 70 cm breit Meter **48 58** <sup>g</sup> Ia. baumw. Stoffe doppelbreit Meter **50 78 88 95** <sup>g</sup>

Damen-Leibwäsche behandle ich als Spezial-Artikel und unterhalte darin ein riesiges Lager. Sehr vorteilhaft sind 3 Serien Hemden mit Vorder- oder Achselschluß

Serie I	Serie II	Serie III
<b>1.10</b> <sup>M.</sup>	<b>1.58</b> <sup>M.</sup>	<b>1.95</b> <sup>M.</sup>

**Gelegenheitskauf:** Ca. 2000 Paar Cord-Pantoffeln mit genähter Linoleumsohle für Damen große Kinder kleine Kinder Paar **48** <sup>g</sup> Paar **40** <sup>g</sup> Paar **33** <sup>g</sup>

Ca. 2000 Paar Plüsch-Pantoffeln mit echter, einwandfreier Ledersohle für Damen große Kinder kleine Kinder Paar **85** <sup>g</sup> Paar **75** <sup>g</sup> Paar **68** <sup>g</sup>

Ein Posten Damen-Handtaschen aus imit. Leder u. gutem Leder Stück **5.95** <sup>M.</sup> bis **68** <sup>g</sup>

Ein Posten hell gestreifte Sommer-Unterröcke Stück **88** <sup>g</sup> **98** <sup>g</sup> **1.35** **1.88** bis **3.95** <sup>M.</sup>

In der Abteilung **Betten u. Aussteuer-Artikel** wird mir besonderer Wert auf gediegene erprobte Qualitäten gelegt.

Durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 120 im Einkaufsverband Norden in Hamburg zusammengeschlossenen Firmen bin ich in der Lage, unübertroffene Vorteile zu bieten.

# Otto Albers

Kohlmarkt 10. Lübeck. Markt 4. Sonntag, den 4. Mai ist mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.